

Wir setzen uns Ziele für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen im Hamburger Sport !

Die im Leitartikel dargestellte Meinung des Sportjugendvorstands zeigt die Ziele der Arbeit der Hamburger Sportjugend für die Kinder und Jugendlichen in unseren Vereinen und Verbänden. Der Vorstand der Sportjugend hat die aufgeführten Ziele für die Kinder und Jugendlichen in Hamburgs Sport formuliert.

Wenn Ziele schon komplett erreicht sind, müssen wir uns neue Ziele setzen und genau so möchten wir unsere Arbeit für die Jugend in den Vereinen verstanden wissen. Ob vor dem Hintergrund des letzten Kinder- und Jugendberichts des Bundes, der Sprint-Studie des DSBs und der dsj, des Kinder- und Jugendsportberichts oder vieler anderer Studien, das Ziel, ein chancengerechtes Aufwachsen für möglichst alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen, wird die Sportjugend vehement weiterverfolgen!

Ob allgemeine sportliche Kinder- und Jugendarbeit, Jugendbildung oder Sozialarbeit im Sport: alles sind Facetten, die in der Sportjugend zusammengeführt werden, um den Kindern und Jugendlichen im Hamburger Sport wirkliche Zukunftsperspektiven zu geben.

Strategische Zielplanung

Politik

1. Als eigenständiger Jugend- und Sportverband sorgt die Sportjugend für eine Anerkennung des Kinder- und Jugendsports bei allen gesellschaftlichen Kräften.
2. Die Sportjugend positioniert sich als Initiator eines jugendpolitischen Netzwerks und prägt dieses im Sinne eines sportorientierten Profils maßgeblich mit. Dabei sorgt sie in bezirklichen, landes- und bundespolitischen Gremien für eine kontinuierliche inhaltliche und personelle Beteiligung.
3. Die Sportjugend entwickelt ein eigenes Leitprojekt „Junge Sportstadt Hamburg“.
4. Die Sportjugend sorgt im Sinne der Vereine und Verbände für die Verankerung der sportlichen Jugendarbeit als zentralen Pfeiler der Kinder- und Jugendhilfe gemäß KJHG.
5. Die Sportjugend erreicht eine Koordination der sportlichen Jugendarbeit im Feld der kommunalen Jugendhilfe, d. h. sowohl auf Landes- als auch auf Bezirksebene.
6. Die Sportjugend stimmt sich kontinuierlich mit dem Partner HSB ab und trägt ihrerseits zu einem transparenten Zusammenwirken bei.
7. Die Sportjugend unterstützt die Arbeit von international arbeitenden oder in internationaler Jugendarbeit involvierten Organisationen.
2. Die Sportjugend unterstützt politische Ansätze zur Stärkung der präventiven Arbeit und eine entsprechende Umsteuerung von Mitteln innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe.
3. Die Sportjugend strebt eine verbesserte Positionierung der sportlichen Jugendarbeit auf bezirklicher Ebene an und sichert die Finanzierung entsprechender Projekte in den zuständigen Jugendhilfeausschüssen der Bezirke ab.
4. Die Sportjugend setzt sich für eine schwerpunktmäßige Ausrichtung der allgemeinen Sportförderung auf den Kinder- und Jugendsport ein und sichert so die kontinuierliche Arbeit der Vereine und Verbände mit dieser Zielgruppe nachhaltig ab.
5. Die Sportjugend entwickelt die bestehende, gezielte Förderung von Maßnahmen der Vereine und Verbände laufend fort und setzt sich dabei insbesondere für die gezielte Förderung in sozialen Problemlagen ein.
6. Zur Umsetzung ihrer fachlichen Ziele öffnet sich die Sportjugend für verwandte Politikfelder und die entsprechenden Finanzierungsmöglichkeiten.
7. Die Sportjugend entwickelt ihre Markenbildung fort und strebt die Sicherung und den Ausbau einer langfristigen Zusammenarbeit mit Premium-Sponsoren an.
8. Die Sportjugend baut neue Finanzierungsformen wie das Fundraising kontinuierlich auf und setzt sich dabei insbesondere für Projekte mit dem Ziel einer nachhaltigen public-private-partnership ein, um so die einseitige Abhängigkeit der Jugendarbeit von öffentlichen Mitteln zu verringern.
9. Die Sportjugend legt weiterhin einen ausgeglichenen Haushalt vor.
10. Die Sportjugend positioniert die Ferien-

Finanzen

1. Die Sportjugend sichert die bestehende Förderung der Jugendverbandsarbeit über die Behörde für Soziales und Familie ab und positioniert sich erfolgreich im Wettbewerb mit anderen Jugendverbänden.

anlage Schönhausen als serviceorientierten und wirtschaftlich arbeitenden Wettbewerber und bietet so Kinder- und Jugendgruppen aus dem norddeutschen Raum ein attraktives Angebot für sportorientierte Reisen und Freizeiten.

Jugendarbeit

Hauptziel:

Im HSB fördert die Hamburger Sportjugend eigenständig insbesondere die sportliche Kompetenz von Kindern und Jugendlichen, die Jugendbildung sowie die soziale Chancengerechtigkeit von Kindern und Jugendlichen.

Teilziele:

Sportliche Kompetenz:

1. Die Sportjugend wirkt auf eine intensive Mitgliederwerbung im Kinder- und Jugendsport hin.
2. Die Sportjugend fördert die bewährten Organisationsformen des Hamburger Jugendsportes.
3. Die Sportjugend ist Motor der jugendlichen Sportentwicklung und nimmt veränderte Bedürfnisse junger Sportler auf. Sie unterstützt so Vereine und Verbände, sich rechtzeitig an die Trends der jungen Zielgruppe anzupassen.
4. Die Sportjugend fördert die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an den Wettkampfsport.
5. Die Sportjugend setzt sich nachhaltig für Einbindung von sportlicher Fairness und Teamgeist in Erziehungskonzepte ein.
6. Die Sportjugend setzt sich für eine Vorbildfunktion von Sport und Sportlern für Kinder und Jugendliche im Sport ein.
7. Die Sportjugend fördert die Entwicklung von motorischen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen.
8. Die Sportjugend fördert Maßnahmen der gesunden Lebensweise im und durch Sport.
9. Die Sportjugend setzt sich für die nachhaltige Ausgestaltung von sportlichen Events für in Hamburg lebende Jugendliche und junge Erwachsene ein.
10. Die Sportjugend setzt sich für eine kinder- und jugendgerechte sowie bewegungsorientierte Stadtentwicklung in Hamburg ein.

Jugendbildung:

1. Die Sportjugend bietet eine Plattform für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, um moderne Schlüsselqualifikationen zu stärken. Junge Menschen werden so gefördert, dass sie kompetent und selbstbewusst die Zukunft ihres Umfelds mitbestimmen können und so an der Entwicklung der

Gesellschaft partizipieren.

2. Die Sportjugend entwickelt die Personalentwicklung für haupt- und ehrenamtliche Kräfte im Kinder- und Jugendsport fort, stärkt deren Kompetenz zur Selbstorganisation und Problemlösung und entwickelt deren Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung.
3. Die Sportjugend sorgt für Rahmenbedingungen, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, in Familie, Kita, Schule, Sport und Freizeit ihre soziale, methodische, motorische und kognitive Kompetenz fortzubilden.
4. Die Sportjugend entwickelt im sportartspezifischen Ausbildungsbetrieb die Zielgruppenorientierung im Hinblick auf Kinder und Jugendliche verantwortlich weiter.
5. Die Sportjugend sorgt für einen Ausbau der sportartübergreifenden Ausbildungssysteme im Kinder- und Jugendsport.
6. Die Sportjugend ermöglicht einen regelmäßigen Fachaustausch im Kinder- und Jugendsport und der außerschulischen Jugendbildung.
7. Die Sportjugend etabliert und führt über ihre Tochter „Voll in Bewegung e.V.“ eine eigenständige Hamburger Jugendbildungsstätte.
8. Die Sportjugend sorgt für die Verknüpfung von außerschulischer und schulischer Jugendbildung in Hamburg. Dabei sollen die Vereine und Verbände als gleichberechtigte Partner von Schulen etabliert und ihre gewachsene Mitgliederstruktur gestärkt werden.
9. Die Sportjugend leistet Koordinationsaufgaben und Lobbyarbeit für die Durchsetzung eines umfassenden Bildungsverständnisses beginnend im Elementarbereich.
10. Die Sportjugend setzt sich für die Anerkennung von Bürgerschaftlichem Engagement im Kinder- und Jugendsport ein.
11. Die Sportjugend ermöglicht durch ihre gemeinnützige Ferienanlage Schönhausen Kindern und Jugendlichen aus Vereinen, Schulen und Jugendeinrichtungen eine heimatnahe Jugenderholung und entwickelt das Angebotsprofil laufend fort.
12. Die Sportjugend baut die innerdeutschen Kontakte von jungen Menschen im Sport aus.
13. Die Sportjugend koordiniert maßgeblich die sportlichen Jugendbegegnungen in Hamburg. Hierbei legt sie den Schwerpunkt auf die Russische Föderation, die Volksrepublik China, die Türkei sowie die durch bilaterale Jugendwerke geförderten Staaten. Die Sportjugend hält Ressourcen für internationale Jugendbegegnungen vor und

entwickelt diese weiter.

Soziale Chancengerechtigkeit:

1. Die Sportjugend wirbt dafür, das Medium Sport verstärkt für die Integration von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher ethnischer und sozialer Herkunft sowie für die Vermittlung von Werten zu nutzen.
2. Die Sportjugend setzt sich nachhaltig mit ihren strategischen Partnern dafür ein, dass jedes Kind und jeder Jugendliche in Hamburg die Chance hat, Sport zu treiben – am Besten in einem Verein.
3. Die Sportjugend ermöglicht allen Kindern und Jugendlichen eine gleichberechtigte Teilhabe an Jugendreisen und anderen Freizeitmaßnahmen der Integration im und durch Sport.
4. Die Sportjugend entwickelt die Sozialarbeit im Sport weiter.
5. Die Sportjugend setzt sich für den Ausbau von offenen Sport- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche ein.
6. Die Sportjugend sorgt für eine gleichberechtigte Beteiligung von Mädchen und Jungen im Sport.
7. Die Sportjugend setzt sich für den Ausbau von Teilhabeprojekten in Hamburg ein.
8. Die Sportjugend unterstützt ihre Tochter Jugend und Sport e.V. und Voll in Bewegung e.V. nachhaltig im Ausbau ihrer Stellung in der Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg.

*Der Vorstand der Hamburger Sportjugend
im November 2005*